

Pressemitteilung

Beueler Bahnhofplatz 18 53225 Bonn
Tel.: 0228-97610-0 Fax: 0228-97610-99
e-mail: vdm@muehlen.org
Internet: <http://www.muehlen.org>



Mühlen fordern stärkere Berücksichtigung der Interessen der Einzelfuttermittelhersteller bei QS

Standards der Lebensmittelsicherheit sollen branchenübergreifend sichergestellt werden – Stärkere qualitätsorientierte Ausrichtung des QS-Systems

Bonn, 10. September 2008 – In seiner jüngsten Vorstandssitzung bekräftigte der Verband Deutscher Mühlen e. V. (VDM), dass die Mühlenwirtschaft jede Maßnahme unterstützt, die der Lebens- und Futtermittelsicherheit und damit den Verbrauchern zugute kommt. „Dazu gehört auch, den Einzelfuttermittelherstellern eine Stimme in den Gremien der Qualität und Sicherheit GmbH (QS) zu verschaffen“, erklärt VDM-Geschäftsführer Manfred Weizbauer. „Mit unserer Forderung wissen wir die Verbände der Einzelfuttermittelindustrie, etwa der Ölmühlen oder der Zuckerwirtschaft, hinter uns“, so Weizbauer. Die deutschen Mühlen leisten durch engmaschige Qualitätskontrollen einen wichtigen Beitrag zu Qualität, Hygiene und Verbraucherschutz. Sie erzeugen jährlich ca. 7,7 Mio. t hochwertige und sichere Lebens- und Futtermittel, darunter rund 1,5 Mio. t Mühlenfuttermittel.

Die Erweiterung des QS-Gesellschafterkreises um die Einzelfuttermittelhersteller ist nach Ansicht des VDM zwingend notwendig, um alle Stufen der Erzeugungskette (Landwirtschaft, Landhandel, Ernährungswirtschaft, Lebensmittelhandel) einzubinden. Dabei ist von besonderem Belang, dass Mischfuttermittelhersteller, die über zwei Stimmen im QS-Fachbeirat verfügen, andere Interessen verfolgen als Einzelfuttermittelhersteller. Diese sollten deshalb beispielsweise im „Fachbeirat Rind, Kalb, Schwein“ vertreten sein. Nur so kann ihr Sachverstand zur Optimierung des QS-Systems entlang der Wertschöpfungskette genutzt werden. Aus welcher Branche (Getreide- oder Ölmühlen, Zuckerwirtschaft, Brauerei oder andere) der zu benennende Vertreter im Fachbeirat stammt, ist nach Ansicht der Mühlen sekundär: „Wichtig ist uns, der Stimme der Einzelfuttermittelhersteller Gehör zu verschaffen“, betont Weizbauer.

Was Mischfuttermittelherstellern recht ist, muss Einzelfuttermittelherstellern nicht billig sein

Nach Ansicht des VDM wäre es zur Qualitätsverbesserung in der Wertschöpfungskette Getreide hilfreich, das in der Mühlenbranche fest etablierte Europäische Getreidemonitoring (EGM) auf alle relevanten Marktteilnehmer auszuweiten. Die Landwirtschaft als wichtiges Glied der Wertschöpfungskette unternimmt erhebliche Anstrengungen zur Lebens- und Futtermittelsicherheit und soll noch stärker in das QS-System integriert werden. Der Vorteil einer Beteiligung am EGM für die Getreide verarbeitenden QS-Teilnehmer liegt darin, dass ihnen neben den jeweils eigenen zusätzlich alle summarischen Daten der Qualitätssicherung vorlägen.

Verband Deutscher Mühlen e. V.
Postfach 30 01 62
53181 Bonn
Beueler Bahnhofplatz 18
53225 Bonn
Tel.: (02 28) 9 76 10-0
Fax: (02 28) 9 76 10-99
e-Mail vdm@muehlen.org
Internet <http://www.muehlen.org>

Um das Vertrauen der Verbraucher in die Qualität der Lebensmittel nicht zu erschüttern und Qualitätsstandards sicherzustellen, sollten laut VDM Lücken im QS-System geschlossen werden. Auch ausländische Unternehmen müssen dieselben Anforderungen erfüllen und nach denselben Standards überprüft werden wie nationale. Dabei sind grundsätzlich Kontrollparameter und -häufigkeit sowie Untersuchungsmethoden periodisch, risikoorientiert und produktspezifisch anzupassen.

Europäisches Getreidemonitoring: Mühlen setzen Qualitätsstandards

Die Mülerei demonstriert durch Eigenmaßnahmen wie dem EGM, dass Produktqualität und -sicherheit in der Getreideverarbeitung oberste Priorität haben. Neben dem EGM begründen Produktkontrollen, Zertifizierungssysteme, beispielsweise nach DIN-ISO 9001:2000 oder IFS, und Branchenleitlinien die hohen Mühlenstandards. Das vom VDM initiierte Getreidemonitoring dient dazu, die Konzentration von unerwünschten Stoffen im Getreide durch strenge Überwachung und Dokumentation niedrig zu halten und so höchstmögliche Lebensmittelsicherheit zu gewährleisten. Außer den Mühlen nutzen bereits zahlreiche Landhandelsbetriebe dieses Qualitätssicherungssystem.

Vom Feld auf den Teller: Mühlen als entscheidender Faktor der Ernährungskette

626 mittelständisch geprägte Mühlen in Deutschland stellen jährlich aus rund 7,7 Mio. Tonnen Weizen und Roggen vielfältige Mahlerzeugnisse, auch Futtermittel, her. Die Mühlenbranche erwirtschaftet mit rund 6.000 Beschäftigten einen Jahresumsatz von 2,3 Mrd. Euro. Der VDM mit Sitz in Bonn vertritt als unabhängiger Wirtschaftsverband die Interessen der Getreidemühlen.

Ihre Anfragen nimmt Rechtsanwalt Andreas Bolte unter Telefon 0228/97610-20 gerne entgegen.

Kontakt

Verband Deutscher Mühlen e.V.
Hauptgeschäftsführer Manfred Weizbauer
Telefon: 0228/9761010
E-Mail: vdm@muehlen.org

Pressebüro

MediaCompany GmbH
Melanie Harmuth
Telefon: 0228/9096630
E-Mail: m.harmuth@mediacompany.com